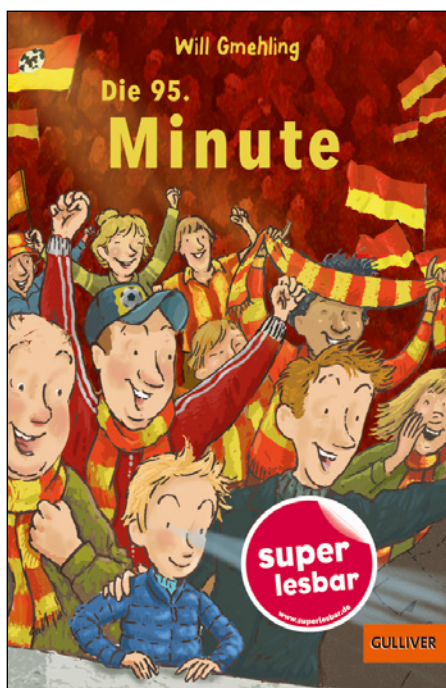




Leseprobe aus Gmehling, Die 95. Minute,
ISBN 978-3-407-82004-4 © 2022 Gulliver in der
Verlagsgruppe Beltz, Weinheim Basel
[http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/
gesamtprogramm.html?isbn=978-3-407-82004-4](http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?isbn=978-3-407-82004-4)

Inhalt

Kapitel 1	7
Kapitel 2	18
Kapitel 3	21
Kapitel 4	25
Kapitel 5	30
Kapitel 6	36
Kapitel 7	38
Kapitel 8	42
Kapitel 9	54

1

Es war ein Abendspiel, als das mit der Zauberei zum ersten Mal passierte.

Ich hatte Schnupfen. Trotzdem wollte ich unbedingt mit ins Stadion. Ich hatte mich schon wochenlang darauf gefreut.

Also saß ich da jetzt, neben Papa, und wir sahen uns das Spiel an.

Der Mann neben uns war dick wie nichts. Er hatte einen Becher Bier in der einen Hand und in der anderen eine fette Wurst. Als er mit beidem fertig war, zündete er sich eine Zigarette an und blies mir den Rauch ins Gesicht.

Ich schniefte vor mich hin und fror. Ich war zum ersten Mal im Stadion und ich war aufgeregt. Aber ich konnte mich nicht richtig auf das Match konzentrieren.

Tausend Sachen lenkten mich ab: die Fans mit ihren Fahnen und Schlacht-Gesängen, der Riesen-Bildschirm. Andauernd blinkte Werbung auf und die Spielstände auf den anderen Plätzen.

Die Flutlicht-Masten warfen ein grelles Licht auf den Rasen. Er leuchtete in sattem Grün.

Ich weiß noch genau, gegen wen wir spielten: gegen Hertha BSC.

Das Ganze war aber ziemlich langweilig, es passierte nicht viel. Unsere Mannschaft war schlapp, und Papa stöhnte auf, weil sie einen Fehlpass nach dem andern fabrizierten.

Zur Halbzeit stand es 0:0, Papa holte uns was zu trinken. Der dicke Mann neben mir zündete sich eine neue Zigarette an. Ich hustete, aber das war ihm egal.

Es passierte kurz nach Wiederanpfiff. Die Berliner bekamen einen Foul-Elfmeter.

Papa war stinksauer. „Dieser Schiedsrichter ist eine komplette Null!“, rief er.

Der Dicke stand auf und verschüttete sein neues Bier.

Der Ball lag auf dem Elfmeter-Punkt, der Schütze stand ein paar Meter dahinter. Er wartete auf den Pfiff des Schiedsrichters.

Die meisten Zuschauer buhten.

Unser Torwart hampelte auf der Torlinie herum,
um den Spieler nervös zu machen. Gleich würde
er anlaufen.

Ich sah auf den Ball im feuchten Gras.

Und in genau diesem Moment spürte ich sie:

die heiße, wilde Kraft.



Sie war in meinem Bauch und wirbelte dort herum. Dann zischte sie hoch. Sie ging bis in meinen Kopf und schoss heraus aus mir.

Ein silberner Strahl!

Mir wurde übel.



Und plötzlich stand alles still: die Spieler, die Zuschauer, Papa. Als hätte jemand einen Film angehalten.

Der Strahl schoss nach unten aufs Spielfeld und legte sich auf den Ball, sodass er silbern funkelte. Der Spieler stand dahinter, reglos, wie im Märchen von Dornröschen.

Papa war wie eingefroren. Der Dicke stand da, starr, die Augen weit aufgerissen.

Nichts und niemand bewegte sich.

Dann, plötzlich, gab es einen Ruck, und alles ging weiter.

Doch wie in Super-Zeitlupe, wie im Schnecken-Tempo: Papa bewegte sich extrem langsam auf seinem Sitz hin und her, der Dicke machte den Mund auf und zu. Der Schiedsrichter pfiff.

Der Spieler lief an und schoss, unser Torwart sprang nach rechts.

Ich konnte die Flugbahn des Balles ganz genau beobachten, es war ja in Super-Zeitlupe. Er flog nach links oben, unser Torwart würde keine Chance haben.

Da aber spürte ich die Macht der *heißen, wilden Kraft*.

Ich spürte, dass ich bestimmen konnte, wohin der Ball flog. Es war ganz einfach. Ich musste mich nur genau darauf konzentrieren. Der Strahl würde den Ball genau dorthin lenken, wo ich ihn haben wollte.

Ich befahl dem Ball, 3 Meter neben das Tor zu gehen – und so kam es auch!

Dann gab es einen neuen Ruck, und alles war wie sonst, ohne Zeitlupe. Alles bewegte sich wieder.